

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1914**

305 (7.11.1914) Extrablatt, Nebenausgabe Nr. 2, Tagesbericht vom  
österreichischen Kriegsschauplatz vom 7. November 1914

# Extrablatt der Karlsruher Zeitung.

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, den 7. November 1914

(Wolff-Meldung)

Nebenausgabe Nr. 2

## Tagesbericht vom österreichischen Kriegsschauplatz

W. L. W. Wien, 6. Nov. Amtlich wird verlautbart: Gestern wurde im Norden nicht gekämpft. Ungehindert vom Feinde nehmen unsere Heeresbewegungen sowohl in Rußisch-Polen als auch in Galizien den beabsichtigten Verlauf. Wenn den Russen an einzelnen Teilen der Front

trotz der örtlich günstigen Situation gewonnener Boden wieder vorübergehend überlassen wird, so ist dies in der Gesamtlage begründet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:  
v. Hofer, Generalmajor.

## Aus dem türkischen Hauptquartier

Konstantinopel, 6. Nov. In unseren östlichen Grenzen sind unsere Truppen auf der ganzen Front in Fühlung mit dem Feind. In der Rhede von Smyrna wurden drei große englische Schiffe, sowie mehrere kleine englische und französische Dampfer beschlagnahmt und deren Besatzung gefangen genommen. In dem englischen und russischen Konsulat zu Bagdad wurden die Hausfuchungen fortgesetzt. Außer den bereits früher beschlagnahmten Waffen wurden 36 Mauerbüchsen, dann 32 Revolver, 850 Gewehrpatronen und 170 Revolverpatronen, sowie 17 Bajonette beschlagnahmt. Auf der englischen Botschaft, sowie auf der hiesigen französischen Schule St. Benoit wurden Apparate für drahtlose Telegraphie gefunden.

## Die Seeschlacht an der chilenischen Küste.

W. L. W. London, 6. Nov. Die „Times“ erhalten folgenden Bericht über die Seeschlacht bei Chile: Vier deutsche Kreuzer, darunter „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ griffen am Sonntag die englischen Kreuzer „Monmouth“, „Good Hope“ und „Drauto“ bei Eintritt der Nacht in der Nähe der Insel Santa Maria an. Der Kampf dauerte mehr als eine Stunde. „Good Hope“ wurde derart beschädigt, daß er gezwungen war, unter dem Schutze der Dunkelheit zu fliehen. „Monmouth“ versuchte zu fliehen, wurde aber von einem kleinen deutschen Kreuzer angegriffen und sank, nachdem er einige Treffer erhalten hatte. Unglücklicherweise machte das stürmische Wetter eine Benutzung der Boote unmöglich. Man glaubt, daß „Glasgow“ und „Drauto“ beschädigt wurden. Es gelang ihnen aber, dank ihrer großen Schnelligkeit, in der Dunkelheit zu entkommen. Die deutschen Schiffe erlitten keine schweren Beschädigungen. Zwei Mann von der „Gneisenau“ wurden leicht verwundet. Es wird angenommen, daß die ganze Besatzung des „Monmouth“ umgekommen ist. Die deutschen Offiziere anerkannten einstimmig den Mut der Besatzung des „Monmouth“, der noch im Moment des Unterganges versuchte, das deutsche Schiff zum Sinken zu bringen.

In einem weiteren Berichte gibt das Blatt folgende Einzelheiten: Der Panzerkreuzer „Good Hope“ fuhr, als er zuletzt gesehen wurde, mit vollem Dampf nach der Küste. Man glaubt, daß er in sinkendem Zustand auf die Klippen auffuhr und hofft, daß die Offiziere und Mannschaften sich retten konnten. Die britischen Schiffe waren am Sonntag ausgelaufen, um auf die deutschen

Schiffe Jagd zu machen. Die deutschen Schiffe eröffneten das Feuer und es scheint, daß die britischen Schiffe gar nicht in gute Schußweite kamen. „Monmouth“ setzte den Kampf fort bis der Schiffsrumpf durchlöchert war, stürzte dann um, blieb einen Augenblick Kieloben und sank dann. Die deutschen Schiffe griffen sodann die „Good Hope“ an. Die schweren Geschütze der beiden deutschen Panzerkreuzer feuerten bewundernswert genau. Flammen schlugen bei der „Good Hope“ aus zahlreichen Stellen empor. Ihr Oberbau wurde weggeschossen, die Geschütze kampfunfähig gemacht. „Good Hope“ wendete schließlich und fuhr nach der Küste, während das Wasser in den Schiffsrumpf eindrang. Es war erkennbar, daß „Good Hope“ unterging. „Glasgow“ wurde ebenfalls ernstlich beschädigt und fuhr nach Coronel. „Gneisenau“, „Scharnhorst“ und „Nürnberg“, die sich noch in Valparaiso befinden und wenig Schaden aufweisen, fahren heute ab. Es wird berichtet, daß sich die „Leipzig“, die „Dresden“ und vier bewaffnete Transportschiffe außerhalb des Hafens befänden.

W. L. W. London, 6. Nov. Die „Exchange Telegraph Company“ meldet aus Washington: Nach amtlichen Berichten des amerikanischen Gesandten in Chile ist der englische Kreuzer „Glasgow“ in Chile interniert worden.

Berlin, 7. Nov. Wie dem „Berl. Lokalanzeiger“ aus Rotterdam berichtet wird, meldet die „Times“ aus New-York, daß die „Good Hope“ bisher weder in einem chilenischen Hafen eingetroffen sei, noch daß man an der Küste ein Wrack gefunden habe. Man muß daher annehmen, daß die „Good Hope“ unweit der Küste gesunken sei. (Aus dem Wolffschen Depeschmaterial.)

